



Stiftung **A/k/t/i/v**

Ausgabe Nr. 2

Informationen der Stiftung **Universitätsmedizin Essen**

TITEL:

Damit Spenden richtig ankommen: Die Stiftung ist der Garant für den verantwortungsvollen und unabhängigen Umgang mit Zuwendungen.
(S. 02/03)

AKTUELL:

Eine neue Abteilung für schwerhörige und gehörlose Kinder soll ausschließlich durch Spenden finanziert werden. Der Start ist geglückt.
(S. 03)

AKTIV:

Er hat Rot-Weiß wieder belebt. Jetzt schlägt das Herz von Eckhard Brockhoff für die Stiftung, in deren Kuratorium er für die Klinik aktiv ist.
(S. 04)

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„das Universitätsklinikum ist wichtig für den Standort Essen“. Eckhard Brockhoff, Mitglied im Kuratorium der Stiftung Universitätsmedizin Essen, wird nicht müde, das zu betonen (siehe Porträt auf Seite 4). Als einer der größten Immobilienvermittler Deutschlands weiß er, was er sagt. Für andere ist die gute medizinische Versorgung am Wohnort wichtig, wiederum anderen liegt die Spitzenforschung am Herzen. Es gibt viele Gründe, die Universitätsmedizin in Essen zu schätzen. Egal ist sie niemandem.



Die Universitätsmedizin gehört in die Mitte der Essener Gesellschaft. Deshalb laden wir alle Menschen in und um Essen ein, sich als Stifter für „Ihre“ Klinik zu engagieren. Schon mit kleinen Beträgen kann jeder dazu beitragen, seine eigene medizinische Versorgung zu unterstützen – den Standort oder die Spitzenforschung. Denn eines ist klar: Um die herausragende Stellung des Klinikums erhalten zu können, brauchen wir viele Unterstützer. Auf die staatliche Finanzierung können wir uns nicht verlassen. Dieses Jahr werben wir deshalb aktiv um Zustifterinnen und Zustifter.

Ihnen wünschen wir ein gutes, erfolgreiches Jahr und natürlich: Gesundheit.

Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Dekan der Medizinischen Fakultät, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin Essen

BRENNPUNKT

Spenden, nein danke? Ganz Essen stiftet!

Das Universitätsklinikum mitten in der Gesellschaft verankern. Mit einer Kampagne, die Zustifter wirbt. Jeder hat seine Gründe.

Wer auf den Straßen des Ruhrgebiets nach dem Universitätsklinikum Essen fragt, bekommt viel positive Resonanz. Die gute Versorgung am Wohnort ist vielen wichtig. Auf die Spitzenstellung in der Forschung sind die Menschen stolz. Das gilt in besonderem Maße für die Onkologie, die Herz-Kreislaufmedizin und die Transplantationsmedizin.

tätsklinikum könne seine Spitzenstellung nicht behaupten, wenn es sich auf staatliche Zuwendungen und die Krankenkassen verlässt. Das Klinikum sei zunehmend auf Spenden angewiesen, von Unternehmen genauso wie von Privatpersonen, zum Beispiel früheren Patienten. Am liebsten wäre es Gerald Holtmann, wenn die Menschen in und um Essen das Klinikum zu ihrer eigenen Angelegenheit machten.

Alle drei verfügen über ausgezeichnetes internationales Renomé und gelten bundesweit als führend. Hier arbeiten Spezialisten, die Menschen helfen und neues, unergründetes Terrain erforschen, die Studierende auf höchstem Niveau ausbilden und damit einen wesentlichen Beitrag für die Versorgung der Menschen in und um Essen leisten. Viele Menschen verdanken ihr Leben der Qualität in Therapie, Forschung und Lehre.

„Für viele Menschen in Essen ist die Versorgung durch das Universitätsklinikum selbstverständlich“, glaubt der neue Ärztliche Direktor Professor Dr. Gerhard Holtmann, „genauso selbstverständlich wie der hohe medizinische Standard.“ Sie verließen sich darauf, im Ernstfall sofort professionelle Hilfe zu erhalten. Vor allem die Nähe sei den Menschen wichtig. „Sie wollen im Notfall sehr schnell versorgt werden. Und zwar auf höchstem Niveau von den besten Ärzten mit dem modernsten Geräten.“ Das ist für den Ärztlichen Direktor aber längst nicht mehr selbstverständlich. Das Universi-



Professor Gerald Holtmann setzt große Hoffnungen auf die Stiftung. Auf die öffent-

Fahrstuhl zum Elfenbeinturm

„Je wichtiger diese Zuwendungen werden, umso wichtiger ist es aber auch, sie strikt von der ärztlichen Behandlung zu trennen.“ Sowohl das Werben um Spenden als auch die Verwendung der Gelder müssten transparent sein. Die Gründung der Stiftung Universitätsmedizin Essen fand genau vor diesem Hintergrund statt. Die Stiftung ist unabhängig vom Klinikum, unterliegt strikten gesetzlichen Auflagen und wird intern wie extern kontrolliert. Wer der Stiftung Geld zur Verfügung stellt, kann sicher sein, dass es nicht zum Interessenskonflikt kommt und dass sein Geld an der richtigen Stelle landet. Ein Arzt, der Spenden für die Stiftung sammelt, hat davon keinen eigenen Vorteil. Aber das Klinikum insgesamt kann enorm von der Stiftung profitieren. „Von der Region und den Patienten ganz zu schweigen.“

„Wir setzen wirklich große Hoffnung in die Stiftung“, sagt Gerald Holtmann. Sie könne „ein Fahrstuhl zum Elfenbeinturm der Wissenschaft“ sein, weil sie die Arbeit am Klinikum in der Mitte der Region etabliere, weil sie den Menschen erkläre, was das Universitätsklinikum leiste – und weil sie transparent mache, wofür Geld benötigt würde. „Die Stiftung unterstützt das Universitätsklinikum bei großen Projekten, die ohne fremde Hilfe nicht zu bewältigen wären.“ Im Jahre 2008 will die Stiftung sich erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorstellen – und viele Menschen gewinnen, die der Stiftung Mittel zur Verfügung stellen. „Jede und jeder im Ruhrgebiet kann bei uns Stifterin oder Stifter werden.“ Die Stiftung brauche noch mehr Kapital, um die großen Herausforderungen der nächsten Jahre anpacken zu können. Gerald Holtmann: „Dafür brauchen Klinikum und Stiftung das Vertrauen der Menschen. Der Menschen, die eine medizinische Versorgung auch in den nächsten Jahren ganz selbstverständlich in ihrer Nähe haben wollen.“ ●●●



Öffentliche Finanzierung verlässt er sich nicht. Foto: WAZ, Kokoska

BLICKPUNKT

Taube Kinder lernen sprechen

Kinder, die schlecht oder gar nicht hören können, lernen auch schwerer sprechen. Deshalb benötigen Sie eine spezielle Behandlung. Eine Behandlung, für die sie in Essen bis zu einem halben Jahr warten müssen, weil Plätze fehlen. „Das ist in der frühkindlichen Entwicklung ein immens langer Zeitraum“, schildert der Direktor der Hals-Nasen-Ohren-Klinik, Professor Stephan Lang, das Problem. Des-



halb ist nun die Einrichtung einer neuen Abteilung zur Diagnostik und Therapie von Stimm- und Sprachstörungen geplant. Finanziert werden soll die Abteilung durch Spendengelder. Die Sparkasse Essen hat bereits 50.000 Euro zugesichert. Die restlichen 250.000 Euro sollen durch Spenden an die Stiftung finanziert werden. ●●●

Mit alten Handys Gutes tun

Die Stiftung Universitätsmedizin bittet um Spenden in Form von alten Handys und Ladegeräten (im Dekanat oder an der Pforte des Klinikums abgeben). Die alten Geräte werden je nach Zustand weiterverarbeitet oder recycelt. Mit dem Geld finanziert die Stiftung Projekte des Uniklinikums, unter anderem die Renovierung des Spielzimmers in der Kinderstation. 100 Geräte sind schon zusammengekommen. ●●●

Professor Streffer im Vorstand

Das Kuratorium der Stiftung Universitätsmedizin Essen wählte Professor Dr. Dr. Christian Streffer, ehemaliger Rektor der Universität Essen, zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden. 1974 berief ihn der damalige Wissenschaftsminister zum Professor für Medizinische Strahlenbiologie an das Universitätsklinikum Essen. Von 1988 bis 1992 war Streffer Rektor der Universität, 1999 wurde er emeritiert. ●●●



1A-Lage im Kuratorium



Eckhard Brockhoff, ambitioniertes Mitglied des Kuratoriums.

Foto: privat

Wer in der Innenstadt einkauft, kommt um Eckhard Brockhoff nicht herum. Dort stehen seine „Schätze“. Die Brockhoff Immobilien GmbH ist bundesweit eines der erfolgreichsten Unternehmen bei der Vermietung von Ladenlokalen in bester Lage. Vor 21 Jahren hat sich Eckhard Brockhoff selbständig gemacht: Mit der Vermittlung von Immobilien setzt seine Immobiliengruppe jedes Jahr Objekte für mehrere hundert Millionen Euro um.

Wer so erfolgreich ist, braucht viele gute Kontakte – und das Vertrauen seiner Kundschaft. Damit ist Eckhard Brockhoff wie geschaffen für das Kuratorium der Stiftung Universitätsmedizin Essen, dem er seit Mai 2007 angehört. Es wäre

nicht das erste Ehrenamt, das er mit Erfolg ausübte. In den letzten Jahren war der gebürtige Bochumer als stellvertretender Vorsitzender für den Verein pro Ruhrgebiet aktiv. Zuvor beschaffte er zehn Millionen Mark Spenden und sanierte damit den tief verschuldeten Fußballverein Rot-Weiß Essen.

Essens Attraktivität hängt von der Universitätsklinik ab: Spitzenforschung und medizinische Versorgung zählen bei der Standort-suche.

Wer in diesen Aktivitäten einen roten Faden sucht, dem hilft Eckhard Brockhoff mit einem erstaunlichen Hinweis: „Es geht mir immer um den Standort.“ Als Immobilienfachmann weiß Brockhoff, nach welchen Kriterien Unternehmen einen Standort auswählen. „Kultur und Versorgungsleistungen sind inzwischen genauso wichtig wie die Infrastruktur.“ Für Eckhard Brockhoff spielt das Universitätsklinikum dabei eine entscheidende Rolle. „Die meisten merken erst, dass das Klinikum da ist, wenn ihnen etwas fehlt. Aber für die Lebensqualität, die Attraktivität Essens als Forschungsstandort ist es unverzichtbar.“ Das möchte Eckhard Brockhoff stärker im Bewusstsein der Essener Bürgerschaft verankern – und mit seinen guten Kontakten dabei helfen, dass sich das Klinikum in vielen Disziplinen an die Spitze setzt und dort behauptet.

ZEITPUNKT

Leichter stiften und spenden

Die Bundesregierung hat weitere steuerliche Anreize für Spender und Stifter geschaffen. Das „Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ trat rückwirkend zum 1. Januar 2007 in Kraft. Im Überblick:

- Zuwendungen an Stiftungen können bis zu 1 Million Euro als Sonderausgabe geltend gemacht werden, auch außerhalb des Gründungsjahres. Der Betrag lässt sich über zehn Jahre verteilen.
- Privatpersonen und Unternehmen können Spenden bis zu 20 Prozent ihrer Einkünfte als Sonderausgabe vom Gesamtbetrag abziehen.

- Unternehmen können wahlweise auch bis zu 4 Promille der Summe aus Jahresumsatz und -gehältern als Sonderausgabe geltend machen.
- Für Spenden bis 200 Euro (bisher 100) genügt der Bankauszug als Beleg.
- Spenden über dem Jahreshöchstbetrag, sind auf die fünf nachfolgenden Jahre übertragbar.



IMPRESSUM

● ● ● **Stiftung Universitätsmedizin Essen** Stiftung Aktiv: Dezember 2007 ● Stiftung Universitätsmedizin Essen, Hufelandstr. 55, 45147 Essen, Tel. 0201/723-4699, stiftung@uk-essen.de ● Verantwortlich: Matthias Buntrock (i.S.d.P.) ● Bildnachweise: teamfoto Marquardt (Titel, Seite 2 oben und Seite 3 rechts), photocase.com (Seite 4 unten) ● Grafik und Satz, Text und Redaktion: steinrücke+ich, Köln, www.steinrueckekundlich.de ● Druck: media team, Erfstadt

Herausgeber:  **Universitätsklinikum Essen**
Anstalt des öffentlichen Rechts